



30 KOMSOMOLZEN, eine Delegation des Zentralkomitees des Komsomol mit Freunden u. a. aus dem Bereich des Hochschulwesens der UdSSR, die an einem gemeinsamen Seminar mit FDJ-Studenten in Dresden teilnehmen werden, wurden am Sonntag vom Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Gerhard Winkler, empfangen. Nach einem kurzen Gespräch besichtigten die Gäste das neue Hauptgebäude der Universität und ließen sich auf das neue Wahrzeichen Leipzigs, das Universitäts-Hochhaus am Karl-Marx-Platz, fahren.

## Volkswahlen bewiesen die Reife der Kreispartei- organisation

SED-Kreisleitung  
Karl-Marx-Universität sagte  
am 23. November

Die SED-Kreisleitung beriet am Dienstag der vergangenen Woche über die bisherigen Ergebnisse der Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED und über die weiteren Aufgaben dabei, insbesondere über ideologische Probleme der Ausarbeitung und Erfüllung des Fünfjahresplanes 1971 bis 1975. Dazu erstattete Genosse Harri Heyne, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, den Bericht des Sekretariats, und das Mitglied des Sekretariats, Genosse Rektor Prof. Dr. Winkler, referierte über den Fünfjahresplan. Dazu sprachen neun Genossen in der Diskussion, unter ihnen als herzlich begrüßter Gast Genosse Lothar Piecher, Sek-

Die „Universitätszeitung“ vom 16. Dezember, die letzte des Jahres 1971, wird mit 12 Seiten erscheinen. Wir bitten unsere Leser um Verständnis dafür, daß deshalb aus technischen Gründen die vorliegende Ausgabe nur vier Seiten umfaßt.

retärfelder der SED-Bezirksleitung. Das Schlußwort hielt Genosse Dordan, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Bericht, Referat und Schlußwort wurden von der Kreisleitung einstimmig bestätigt. Der Bericht schätzte vor allem die Erfolge im Kampf um die Formulierung der gesamten Parteiorganisation für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse ein. Von der gewachsenen Reife und Stärke der gesamten Kreisparteiorganisation zeugten, so heißt es im Bericht, in ganz besonderem Maße Vorbereitung, Verlauf und Ergebnis der Volkswahlen.

Die Wahlbewegung führte insgesamt zu einem sichtbaren Aufschwung in der massenpolitischen Arbeit mit den Studenten, Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten. Der Bericht schätzte das Wahlergebnis der Studenten als ein machtvolles Bekenntnis zu der vom VIII. Parteitag vorgezeichneten Politik des Friedens und des Sozialismus und zum Wahlauftrag der Nationalen Front ein, zugleich als Ausdruck der festen Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Das Sekretariat führte die Erfolge in der Wahlbewegung, die in einzelnen differenziert eingeschätzt wurden, vor allem auf eine zielgerichtete Führungs- und Leitungstätigkeit, langfristige Planung der politischen Arbeit und eine neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen Parteileitungen staatlichen Parteien und Massenorganisationen zurück. Es forderte alle Genossen auf, das in der Wahlbewegung verstärkte gepflegte politische Gespräch mit parteilosen Kollegen und Freunden mit gleicher Intensität weiterzuführen, da es sich erneut als äußerst wirksame Form der massenpolitischen Arbeit erwies, mit der viele persönliche Fragen und Probleme diskutiert und gelöst werden konnten.

Die SED-Kreisleitung sprach allen Genossen der Kreisparteiorganisation für ihren hervorragenden Einsatz in der Wahlvorbereitung wie auch am Wahltag herzlichen Dank aus.

Nach dem Referat des Rektors, in dem er die entscheidenden Aufgaben des Fünfjahresplans in der Forschung als wichtigen Ausgangspunkt auch

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Gewerkschaft nimmt aktiv Anteil an Entwicklung der Karl-Marx-Universität

Von Prof. Dr. FRITZ HOLZAPFEL, Vorsitzender  
der Universitäts-Gewerkschaftsleitung

Die Gewerkschaft Wissenschaft der Karl-Marx-Universität wählt in der Zeit vom 1. Dezember bis 19. Februar ihre Gruppenfunktionäre, Leitungen, Kommissionen und Ausschüsse. Welchen Sinn geben wir diesen, unseren Wahlen?

Die Arbeiterklasse der DDR, die gerade in den FDGB-Wahlen die sich selber nahe Anforderungen stellt, erwartet von uns, daß wir auch an der Universität die Aktivität und den schöpferischen Geist aller Wissenschaftler und Ärzte, Arbeiter und Angestellten, Schwestern und Laborkaninchen, Jugendlichen und Lehrlinge sowie aller anderen Beschäftigten noch mehr entfalten – zur weiteren erfolgreichen Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED. Die große Würdigung der Rolle der Gewerkschaften, die der VIII. Parteitag vornimmt, befragt uns dabei ein außerordentliches und ständig wachsendes Maß an Verantwortung auf. Wir können und müssen uns stützen auf den überwiegenden Vertrauensbeweis anlässlich der Volkswahlen und auf die große Volksausrede davor, die wir nicht abreißen lassen dürfen, die wir mit neuen Initiativen, mit neuen Impulsen während der Gewerkschaftswahlen weiterführen wollen.

Wie der Hauptinhalt der Gewerkschaftswahlen grundsätzlich darin besteht, daß die Arbeiterklasse mit Hilfe der Gewerkschaften immer entschiedener auf die Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft Einfluß nimmt, geht es bei uns darum, daß die Gewerkschaft Wissenschaft der Karl-Marx-Universität unter Führung der Kreisparteiorganisation der SED immer wirkungsvoller an der Entwicklung der Universität als sozialistischer Erziehungs-, Bildungs- und Forschungsstätte aktiver Anteil hat. Die besten Voraussetzungen dafür schaffen wir, wenn wir bei allen Universitätsangehörigen die marxistisch-leninistische Weltanschauung vertiefen und festigen, wenn wir den Plan 1971 in all seinen Planstellen quantitativ und qualitativ erfüllen und den Plan 1972 sowie den Fünfjahresplan 1971 bis 1975 auf breiter demokratischer Basis weiter qualifizieren. Wir erreichen unser Ziel, wenn wir die Verwirklichung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplans zum Kernstück gewerkschaftlicher Interessenvertretung machen und wenn wir in unserer gesamten Tätigkeit die Erfahrungen der Sowjetwissenschaftler, der Sowjetgewerkschaften und überhaupt der Sowjetunion erschließen und berücksichtigen und als kooperationswürdige Partner die sozialistische Integration mit den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft und vor allem mit der UdSSR nach besten Kräften fördern und entwickeln.

Gerade auf die Lösung dieser Grundaufgaben müssen wir uns konzentrieren. Darauf sollen auch die Wettbewerbskonzeption der Universität, die Wettbewerbsprogramme der Sektionen und die Rationalisierungskonzeption der Universität orientieren. In dieser Richtung muß die politische Führung und Leitungstätigkeit der Gewerkschaften – eingeschlossen die inhaltliche Führung des sozialistischen Wettbewerbes und der Rationalisierungs- und Reparaturbewegung – ein höheres Niveau und durch differenzierteres Herangehen (von exakten Analysen ausgehend) eine größere Wirksamkeit erreichen. Von maßgeblicher Bedeutung hierfür ist die selbstige und überschaubare Information aller Kollegen und die öffentliche Rechenschaftslegung der staatlichen Leitungen.

Zum wichtigsten Maßstab und entscheidenden Wertungskriterium der gewerkschaftlichen Arbeit wird jedoch das Einfließen aller Einzelaktivitäten in die Abilität unserer sozialistischen Ordnung mißbestimmende Bewegung: „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“, die der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten, der Schaffung einer schöpferischen Arbeitsatmosphäre und der Entwicklung eines echten wissenschaftlichen Meinungsaustausches auf der Basis des Marxismus-Leninismus dient.

Zugleich muß die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Angehörigen der Universität, die Weiterentwicklung des geistig-kulturellen Lebens auf der Grundlage der gegebenen und zu schaffenden Voraussetzungen immer mehr zum unabhängigen Grundanliegen der gewerkschaftlichen Arbeit werden. Abgeleitet von der Hauptaufgabe des Fünfjahresplans ist die Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen in ihrem umfassenden Sinn zum integrierenden Bestandteil des Planes und der Planerfüllung zu machen und sind in den Wettbewerbsprogrammen alle Eigeninitiativen für ihre Verbesserung zu mobilisieren.

Insgesamt können wir für den FDGB und für die Gewerkschaft Wissenschaft sagen: Unsere Bilanz nach dem 7. FDGB-Kongreß auf dem von der Partei der Arbeiterklasse bereiteten Weg der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist gut! Das beweisen zahlreiche und unübersehbare Fakten auch an der Karl-Marx-Universität. Darüber sollen wir in den Gruppenversammlungen und Rechenschaftsberichten konkret sprechen, wie es der „Brief an die Vertrauensleute“ empfiehlt. An dem Erreichten haben auch unsere Kollegen durch gute Leistungen ihren Anteil. Allen Gewerkschaftsfunktionären und aktiven Gewerkschaftlern gebührt dafür unser Dank.

Machen wir die Gewerkschaftswahlen als bedeutendes gesellschaftliches Anliegen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen der DDR auch an der Karl-Marx-Universität zum Anliegen aller. Beziehen wir in unsere Beratungen die FDJ-Studenten als gleichberechtigte Partner mit ein! Bereiten wir die Wahlen in den Gruppen beginnend verantwortungsbewußt vor und sichern wir ein hohes inhaltliches und organisatorisches Niveau! Damit tragen wir wirksam zur Stärkung unserer sozialistischen DDR und des sozialistischen Weltsystems bei und leisten einen Beitrag in der Auseinandersetzung mit dem aggressiven und menschenfeindlichen System des Imperialismus.

## Kooperation mit UdSSR und Rolle der russischen Sprache

Forum der Sektionen TAS und Physik zur Sowjetwissenschaft und ihrer Anwendung

Ein gemeinsames Forum über die Rolle der Sowjetwissenschaft und der russischen Sprache bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten und über die Anwendung in der Forschungsarbeit sowie in der Kooperation mit der Sowjetunion veranstalteten Wissenschaftler und Studenten der Sektionen Physik und Theoretische – und Angewandte Sprachwissenschaft an der Karl-Marx-Universität. Hochschullehrer und Forschungsstudenten vermittelten den Studenten ein umfassendes Bild über die Sprachausbildung an DDR-Hochschulen, berichteten über eigene Studien- und Arbeitsaufenthalte an sowjetischen Hochschulen und über die Kooperation ihrer Einrichtungen mit sowjetischen Institutionen. Sie betonten, daß die umfassende Kenntnis der russischen Sprache eine Grundvoraussetzung für eine effektive Zusammenarbeit sei.

Dr. Georg Otto, Sektion Physik, berichtete über seine Arbeit am Kernforschungsinstitut Dubna und betonte, daß seine gesamte wissenschaftliche Entwicklung geprägt sei von der engen Zusammen-

arbeit mit sowjetischen Wissenschaftlern. In den zehn Jahren, die er mit ihnen zusammengearbeitet habe, entwickelte er sich vom Lernenden zum Partner in der wissenschaftlichen Gemeinschaftsarbeit.

Dr. Kraupitz, Leiter des Lehrkollektivs Spezialsprachliche Ausbildung an der Sektion TAS, leitete den Forumteilnehmern den derzeitigen Stand in der Russisch-Ausbildung an der Karl-Marx-Universität dar und wies auf die Vorhaben zur Verbesserung der Ausbildung hin. Dr. Kraupitz erinnerte an eine Aussprache mit Beststudenten im Juni, die von der FDJ-Kreisleitung angeregt wurde und auf der es wertvolle Hinweise für ein effektives Studium der Sprachwissenschaft und der damit notwendigen Sprachaneignung gab.

In allen Bereichen der Universität erfolgt der Russischunterricht mit modernen Lehrmaterialien und mit audiovisuellen Mitteln, daneben gibt es variable Ausbildungsformen. In verkürzten Lehrgängen und Intensivkursen ist für alle Studenten bei

einer entsprechenden Leistung der vorzeitige Sprachabschluß möglich.

Die spezialsprachliche Ausbildung wird zukünftig in die Sprachkundigenausbildung integriert werden. Die spezialsprachliche Grundausbildung erfolgt in Perspektive mit dem Ziel des Sprachkundigenausweises, z. B. bis 1975 sollen 30 Prozent der Studenten der Karl-Marx-Universität diesen erreichen.

An der Sektion TAS wurde als Auftrag der Leitungen an der Humboldt-Universität ein Modell für die Sprachkundigenausbildung der Stufe 2A und 2B erarbeitet. Auf Grundlage dessen werden vorerst 16 teilprogrammierte Lehrmaterialien bis 1976 programmiert. Vorerst werden diese Materialien für strukturbestimmende Bereiche ausgearbeitet. Ein Autorenkollektiv an der Karl-Marx-Universität hat dabei die Ausarbeitung von Lehrmaterialien für die Sektion Physik, TV und den wisa Sozialismus übernommen, die später anderen Universitäten und Hochschulen zur Verfügung gestellt werden.

## TV-Aussteller erhielten Artur-Becker-Medaille

Mit der Artur-Becker-Medaille in Silber wurde anlässlich der Messe der Melator von morgen das Kollektiv von Studenten und Wissenschaftlern der Sektion Tierproduktion Veterinärmedizin unter der Leitung von Dr. E. Elze für sein Exponat „Steigerung der Fruchtbarkeitsleistung beim weiblichen Schwein“ ausgezeichnet. Wenn alle landwirtschaftlichen Betriebe dieses Verfahren anwenden, so kann ein vorerst kalkulativer Jahresnutzen von 200 Millionen Mark erreicht werden. Bereits auf der Bezirks-MMM wurde diese Arbeit mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Am vergangenen Wochenende fand ein Forum der Sektion Marxismus-Leninismus im Rahmen der Messe der Melator von morgen im Senatssaal statt. Thema der Veranstaltung war die Einheit von Wissenschaft und Politik in der marxistisch-leninistischen Ausbildung (vgl. S. 3).

## Erster Lehrabschnitt an ML-Abendschule

Im ersten von insgesamt vier Lehrabschnitten des Jahreslehrganges 1971/72 an der Abendschule für Marxismus-Leninismus der Karl-Marx-Universität wurden Grundfragen der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei und die Einheit von Natur- und Gesellschaftswissenschaften behandelt. Bewährte Formen der Wissensaneignung waren sowohl Seminare und Kolloquien als auch Kurzreferate der Teilnehmer. Neben den Wissenschaftlern der Karl-Marx-Universität gehörten auch Hochschullehrer anderer Leipziger Hochschulen und leitende Kader aus Großbetrieben zu den Lehrgangsteilnehmern.

Die Kurse an der Abendschule für Marxismus-Leninismus, wichtiger Bestandteil der kontinuierlichen Weiterbildung der Leipziger Universität, werden in einem Sechsjahres-Rhythmus von jedem Hochschullehrer einmal belegt.

## Woche der Solidarität bei Politökonomien



Foto: Baedike

Mit einem Kampfnachmittag eröffnete die FDJ-Gruppe Politische Ökonomie am Montag ihre Woche der Solidarität. Der FDJ-Sekretär konnte dem Botschaftssekretär der Republik Südvietnam (rechts im Bild) über zahlreiche Aktionen aktiver Solidarität berichten, so die Blutpendaktion und die Geldsammelaktion am Wahltag und weitere Veranstaltungen in dieser Woche. Das Ergebnis einer darüber hinaus spontan organisierten Sammlung – Betrag 500 Mark – der FDJ-Gruppe III überreichte Hans-Jürgen Hartig dem 2. Botschaftssekretär.